



„Vom Land der Vögte zum Fürstentum Reuß ältere Linie“ führt die Ausstellung thematisch im neuen Museum im Oberen Schloss in Greiz, das am 20. November feierlich eröffnet wird. (Fotos [2]: OTZ/Sabine Wagner)

Reußische Geschichte in 3D

Zeitreise auf der Kirchenbank und mehr ab 20. November im neuen Museum im Oberen Schloss in Greiz

Von Sabine Wagner

Heinrich II., Vogt von Weida, der Reiche genannt, und Kaiser Wilhelm I., König von Preußen, trennen rund sechs Jahrhunderte. Dennoch treffen sie aufeinander, wenn auch nur in einer fiktiven Geschichte.

Die beginnt im Jahr 1866, als die Reußen im Deutschen Krieg schwer gebeutelt sind und das

Im neuen Museum wird Geschichte für die ganze Familie erlebbar.

Museumsleiter Rainer Koch

kleine Fürstentum um seine Souveränität zittern muss. Während also der Kaiser auf einer Kirchenbank siegessicher schlummert, erscheint ihm der Vogt als Geist, führt ihn ins 12. Jahrhundert zurück und vor Augen, mit welchem diplomatischen Geschick das kleine Ländchen über Jahrhunderte seine Eigenständigkeit zu bewahren wusste.

Die rasante Zeitreise ist als 3D-Film unter dem Titel „Glanz und Gloria der Reussen“ im Oberen Schloss in Greiz als Teil des neuen Museums zu sehen,

das am 20. November eröffnet wird. Nach Auskunft von Museumsleiter Rainer Koch ist die rund 25-minütige Dokumentation, produziert von der Erfurter CapTres GbR mit Schauspielern aus Thüringen, nur eine der Attraktionen der interaktiven Schau hoch über Greiz. Auf rund 2000 Quadratmetern wird die Geschichte „Vom Land der Vögte bis zum Fürstentum Reuß ältere Linie“ in nahezu authentischen Räumen vom 12. Jahrhundert bis zum Wiener Kongress 1814/15 lebendig.

Kernstück des Museums ist die romanische Doppelkapelle, die bei Ausgrabungen entdeckt wurde. So ein zweigeschossiger Bau mit übereinanderliegenden Kapellräumen ist in Thüringen nur noch auf der Burg Großloha und rudimentär in einer Kirche in Eisenach nachweisbar, beschreibt Koch seine Bedeutung.

Der historische Rundgang beginnt im Keller mit Informationen zur mittelalterlichen Burganlage, zur Baugeschichte, Archäologie und Geologie. Vom Erdgeschoss mit Foyer und Schlosskirche, dem ehemaligen Palas, und dem Untergeschoss der Doppelkapelle gelangt der Besucher mit dem Fahrstuhl in die oberen Etagen und wird bereits im Lift mittels Farbgestal-

tung und Ton auf die interessante Zeitreise geschickt.

Reformation und französische Revolution, Rheinbund und Stadtbrand in Greiz – die historischen Ereignisse und ihre Bedeutung für die Residenzstadt harmonieren mit den aufwändig gestalteten Räumlichkeiten. Bemerkenswert sind beispielsweise die Rokoko-Stuckaturen und die Kronleuchter, die nach Originalbefunden neu von der Blankenhainer Firma Wolfgang Schwarze gefertigt wurden.

„Wir haben ein Museum mit modernsten Elementen konzipiert, in dem Geschichte als Ereignis für die ganze Familie erlebbar wird“, beschreibt Rainer Koch das Anliegen. Zu sehen sind nicht nur sakrale Kostbarkeiten wie der Fraureuther Altar aus dem 15. Jahrhundert und wunderbare Plastiken der Greizer Holzbildhauerin Elly-Viola Nahmacher. Auch in einem Klangstuhl können die Besucher Platz nehmen und erleben, wie im 18. Jahrhundert gespeist wurde. „In einer begehbaren Box wird das Tischzeremoniell akustisch nachgestellt“, beschreibt Rainer Koch den Ohrenschaus. Und wer es „sportlicher“ mag, kann auf einer Art Skateboard durch die



Museumsleiter Rainer Koch erläutert das Konzept.

Geschichte düsen. Bei dem ebenfalls von CapTres entwickelten Computerspiel reist der Spieler an real anmutenden Modellen vorbei – angelehnt an den 3D-Film – und kann Punkte sammeln.

Punkten wird dieses Erlebnis-Familienmuseum – das im Unteren Schloss zeitgeschichtlich weitergeführt und durch

die Schauwerkstatt ergänzt wird – mit seiner dritten Greizer Dimension auf jeden Fall, hofft Rainer Koch.

Nach der feierlichen Übergabe am 20. November 2010 ist das Museum im Oberen Schloss Greiz ab 21. November, Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 17 Uhr geöffnet.